



## **Freihofbrief**

**Solawi - Neuigkeiten - Oktober 2015**

## **Inhalt**

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Aktuelles aus dem Netzwerk</b> .....	<b>3</b>
! Anmeldungen noch bis 31.10 ! Solawi - Netzwerktreffen am 13.-15.11.2015.....	4
Erste europaweite Umfrage zu Solidarischer Landwirtschaft: Deine Solawi zählt!.....	6
<b>Neue Solawis/neue Initiativen</b> .....	<b>7</b>
16515 Oranienburg (Berlin) .....	7
26899 Rhede.....	7
58452 Witten.....	7
65XXX Wiesbaden .....	7
<b>Land und Höfe für Solawis</b> .....	<b>8</b>
Hof für Solawi – 94146 Sonndorf .....	8
CSA Basta – ÜberzeugungstäterInnen für Landkauf gesucht! .....	8
Solawi Initiative in Wiesbaden sucht Land.....	9
5 ha arrondiertes Ackerland zu verkaufen - Alt Meteln/ Nordwestmecklenburg.....	9
Hof – 9831 Flattach (Österreich).....	9
<b>Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/Sonstige Anzeigen</b> .....	<b>10</b>
Gesucht: Landwirte/innen, kürzerfristig Betriebshelfer/in – 94146 Sonndorf.....	10
GärtnerIn gesucht – Gartencoop Leiptzig .....	10
Wir suchen Gärtner*innen – Dorfgarten Hebenshausen .....	10
Suchen Landwirt*in – Gemeinschaft Schloss Tempelhof .....	11
Solawi Bodensee sucht Bio-Gärtner*in.....	11
Momo sucht Ausbildungsplatz .....	12
Möglichkeit: „Solawi“ Praktikum in Japan .....	12
GIZ sucht eine/n Praktikant/in .....	13
<b>Berichte/Wissenswertes</b> .....	<b>14</b>
Solawi auf der TTIP Demo .....	14
Bericht von der Grundtvig-Reise nach Malmö/Schweden.....	16
Hier sind wir eingeladen / Hier können wir mitmachen.....	19
<b>Termine/Veranstaltungen</b> .....	<b>21</b>
1 Mio fängt an! - Lebensmittelbündnisse in der Region Hannover .....	21
! Herbsttreffen/Jahreshauptversammlung des Netzwerks.....	21
Praktiker-Workshop zu Bürgerkapital, Umkreisfinanzierung, Crowdfunding .....	21
Regionalgruppentreffen Sachsen/Thüringen.....	22
23. Witzenhäuser Konferenz „Frohes Schaffen!? - Arbeit in der Landwirtschaft“ .....	22
Permakultur 72h-Landwirtschaftskurs mit Bezug zu Solawi.....	22
Lehrgang für solidarische Landwirtschaft in der Schweiz .....	23
! Save the Date ! Frühjahrstagung 2016 des Solawi Netzwerks .....	23
RegionalgruppenTreffen „Mittendrin“ .....	23
<b>Impressum</b> .....	<b>24</b>
Hinweis zum Freihofbrief .....	24
<b>Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft</b> .....	<b>25</b>

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie schön sind im Augenblick die bunten Wälder bevor es grau wird!

Erde, Sonne und viele viele viele Stunden Arbeit fleißiger Hände, Köpfe und Herzen - und was sonst noch alles dazu beigetragen hat - haben uns mit einer reichen Ernte beschenkt – Ein Grund Danke zu sagen!

Wir freuen uns auf das Netzwerktreffen Mitte November, um das gemeinsame Jahr mit euch zu feiern und gleichzeitig natürlich auch grundlegende Weichen für das kommende Jahr und die Zukunft zu stellen. Es sind noch Plätze frei! Wenn ihr also überlegt zu kommen, meldet euch möglichst bald an – das erleichtert die Organisation sehr! Und falls von eurer Solawi noch niemand kommt, schickt jemand! Es ist uns wichtig, dass möglichst viele Solawis vertreten sind.

Ansonsten findet ihr im Freihofbrief wieder interessante Berichte, Termine und Neuigkeiten. Z.B. ist nun die erste europaweite CSA/Solawi Erhebung gestartet.

Viel Freude beim Lesen,

Katharina Kraiß

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

---

### Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- Das Ratstreffen und seine Nachbereitung. Es waren 18 Personen da und es war eine sehr gute Arbeitsatmosphäre. Gearbeitet wurde an der Vorbereitung des Netzwerktreffens, an Grundlegendem wie dem Selbstverständnis und der Struktur des Netzwerks, an der Frage „Was ist noch Solawi und was nicht?“ sowie an der Agenda und dem Haushalt für das kommende Jahr.
- Wir haben seit diesem Monat wieder eine Praktikantin: Herzlich Willkommen Julia Eder!
- Die Vorbereitung des Netzwerktreffens im November
- Die Anpassung der Statuten an die Gegebenheiten
- Die Weiterentwicklung der digitalen (Kommunikations-) Strukturen
- Die Frage: Von wem wird der Begriff Solawi alles verwendet?
- Die Koordination von Befragungen der Höfe. Es werden mittlerweile zum Teil etwas viele auf einmal.
- Die TTiP Demo
- Ansprechpartner für das Aktionsbündnis Agrarwende Berlin ist nun die Regionalgruppe Berlin Brandenburg, nicht mehr das bundesweite Netzwerk.
- Wie immer das Alltagsgeschäft: Emailanfragen beantworten, die Redaktion am Laufen halten, auf Anfragen für Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationsanfragen reagieren etc.

*! Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)*

---

**! Anmeldungen noch bis 31.10 ! Solawi - Netzwerktreffen am 13.-15.11.2015 in der Gemeinschaft Lebensbogen in der Nähe von Kassel statt. ([www.lebensbogen.org](http://www.lebensbogen.org))**

### **Der gemeinsame Grund - Solawi!**

SoLawi- eine junge Bewegung die Großes vorhat! Wir laden Euch alle - auch die, die SoLawi und die Arbeit des Netzwerkes noch nicht kennen - ganz herzlich ein mit Euren Erfahrungen, Fragen, Wünsche und Ideen die Solawi Bewegung zu vernetzen und auszurichten!

Solidarische Landwirtschaft ist als Begriff und Idee in der Öffentlichkeit angekommen, die Zahl der Initiativen und Solawis wächst weiter und die Regionalgruppenentwicklung ist ein gutes Stück vorangekommen. Bei dieser motivierenden Entwicklung wollen wir den Blick für den Boden nicht verlieren: was ist es denn, auf dem sich die Solidarische Landwirtschaft gründet, als SoLawi-Gemeinschaften, Regionalgruppen, als Bewegung und als Netzwerk?

Diese Herbsttagung hat den Fokus auf den Fragen der Entwicklung der Bewegung und des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft und wir wollen Schwerpunkte für die Weiterarbeit setzen. Wir wollen uns begegnen, uns motivieren, selbstkritisch sein, Einsichten und Unterstützung vertiefen und zusammen ein reiches Solawi- Jahr feiern. Dabei wird es wieder viel Raum für Austausch und persönliche Begegnungen geben:

Für Solawi- NeueinsteigerInnen gibt es am **Freitag** vor Beginn des großen Treffens von 16-18h einen Workshop zur Einführung und es wird auch eine „Patentvermittlung“ für die Unterstützung von Gründungsinitiativen durch „alte Hasen“ geben. Nach dem gemeinsamen Abendessen werden wir der Frage, was „Solawi“ eigentlich ausmacht auf den Grund gehen.

Am **Samstag** werden wir uns einen Überblick über laufende Aktivitäten im Netzwerk verschaffen, die Ausrichtung der Netzwerkarbeit für das nächste Jahr bestimmen und in Wahlen die Entscheidungsstrukturen neu besetzen. Bei einem „Markt der Projekte“ können sich Netzwerkprojekte und Arbeitsgruppen vorstellen. In vorbereiteten Räumen werden wir danach einzelne Aspekte der Solawi-Welt vertiefen (z.B. Austausch zum Regionalgruppenaufbau, Rechtsformen-News) . Und am Abend wird dann alles ausgiebig gefeiert!

Am **Sonntag** gibt es einen Open Space zu den ganz praktischen, den philosophischen, politischen und persönlichen Aspekten des Solawi-Lebens: Bringt das ein was Euch interessiert! Danach endet das Treffen mit einem gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss findet bis 16h noch die Ratsversammlung statt.

Weitere High-Lights: Ernte-Tausch-Börse, Spaziergänge in alpenähnlicher Landschaft, Kinderspace.

Der Ort an dem wir uns treffen ist die Gemeinschaft Lebensbogen, die seit diesem Sommer das Gäste- und Seminarhaus Helfensteine übernommen hat und mit der regionalen Solawi-Szene verbunden ist. ([www.lebensbogen.org/](http://www.lebensbogen.org/))

**Anmeldebogen und Infos auf [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)**

**Fragen, Anregungen und Anmeldungen an: [anmeldung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:anmeldung[at]solidarische-landwirtschaft.org)**

Einladung Netzwerktreffen  
Solidarische Landwirtschaft  
13.-15.11.2015  
in der Gemeinschaft  
Lebensbogen bei Kassel

**Der gemeinsame Grund -  
Solawi!**

SoLawi- eine junge Bewegung die Großes vor hat!  
Solidarische Landwirtschaft ist als Begriff und Idee in der Öffentlichkeit angekommen, die Zahl der Solawis und Initiativen wächst stetig. Bei all der Dynamik wollen wir jedoch auch den Blick für den Boden nicht verlieren: was ist es auf dem sich die Solidarische Landwirtschaft gründet?

Diese Herbsttagung hat den Fokus auf den Fragen der Entwicklung der Bewegung und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft. Wir wollen Schwerpunkte für die Weiterarbeit setzen. Wir wollen uns begegnen, uns motivieren, selbstkritisch sein, Einsichten und Unterstützung vertiefen und zusammen ein reiches Solawi- Jahr feiern. Dabei wird es viel Raum für Austausch und persönliche Begegnungen geben.

Beginn Freitag 18 Uhr, (für Solawi Einsteiger\*innenworkshop 16 Uhr), Samstag: Markt der Projekte, Ausrichtung der Netzwerkarbeit, Wahlen der Räte und Workshopangebote, Sonntag: Open Space, Abschluss Sonntag mit dem Mittagessen.

Anmeldebogen und Infos auf [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)  
Fragen, Anregungen und Anmeldungen (bis 31.10.15) : [anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org](mailto:anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org)

 **Solidarische  
Landwirtschaft**  
*sich die Ernte teilen*

[www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/material/Flyer\\_JHV2015.jpg](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/material/Flyer_JHV2015.jpg)

### Programm (Änderungen vorbehalten)

#### **Freitag 13.11.2015**

15:30 Empfang und Check- in  
16:00-18:00 Solawi- Einsteiger\*innenworkshop  
18:00 Abendessen  
19:00 Begrüßungsplenum und Programmbeginn – Kennenlernen - „Der Gemeinsame Grund“- Themenimpuls  
Großgruppen- und Kleingruppenarbeit am Thema „Was ist Solidarische Landwirtschaft?“  
21:30 Offener Abend, Lagerfeuer

#### **Samstag 14.11.2015**

8:00 - 9:00 Frühstück  
9:00 Morgeninspiration - Gemeinsamer Tagesbeginn  
9:30 – 10:30 Berichte aus dem Netzwerk 2015 - Bewegungsimpuls  
11:00- 13:00 Höfeversammlungen und Personenversammlung (parallel) - Wahlen der Ratsmitglieder  
13:15-15:00 Mittagessen und Pause  
15:00 Bewegungsimpuls Begrüßung der neuen Ratsmitglieder  
Vorstellung der Arbeitsschwerpunkte des Netzwerks 2016 - (Ergebnisse aus den Versammlungen)  
16:15-18:15 Markt der Projekte und AG's, Café  
17:00- 18:15 Workshops für einzelne Themen (z.B. Austausch zwischen den Regionalgruppen, Einsteigerinnenworkshop/Beratung)  
18:30 Abendessen  
ca 20.30 Musik und Tanz

#### **Sonntag 15.11.2015**

8:00-9:00 Frühstück  
9:00 Morgeninspiration - Gemeinsamer Tagesbeginn  
9:30-12.30 Open Spaces  
12.30 Abschlussplenum  
13.30 Mittagessen  
Abreise

## **Erste europaweite Umfrage zu Solidarischer Landwirtschaft: Deine Solawi zählt!**

Liebe Leute mit Solawi-Pioniergeist! Liebe Alle!

Die Solawi/CSA- Bewegung wird zunehmend als eine konkrete Antwort auf die Probleme wahrgenommen, die das industrielle Landwirtschaftsmodell mit sich bringt - und damit als eine konkrete Chance in Richtung Ernährungssouveränität.

Bevor andere über uns sprechen, ist es wichtig, dass wir uns selbst kennen – unsere Stärken und Schwächen. Bisher gibt es nur vage Einschätzungen. Um das zu ändern und um mehr Klarheit zu schaffen, führen Aktivist\_innen und Forscher\_innen aus ganz Europa jetzt die folgende Befragung in ihren Ländern durch!

Auf der Basis dieser Umfrage werden wir anderen Akteuren\_Innen und Institutionen ein kohärentes und gut informiertes Bild unserer Bewegung geben können. Darüber hinaus kann uns die Erhebung helfen, voneinander zu lernen und als Bewegung kreativ zu bleiben.

Zu diesem Zweck wird auf der Grundlage der Umfrage ein Länderreport für Deutschland erstellt, der Anfang nächsten Jahres zusammen mit den anderen europäischen Länderreporten in einem "CSA in Europe overview" veröffentlicht wird.

Angeregt wurde dieses Projekt von Urgenci, dem internationalen CSA-Netzwerk (<http://urgenci.net/>).

**Diese Umfrage soll möglichst alle CSAs/Solawis in Deutschland erreichen. Daher leitet diese Information gerne an euch bekannte CSAs/Solawis weiter, die nicht auf der Webseite [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org) stehen. Wenn Deine/Eure Solawi die Umfragelink noch nicht erhalten hat oder ihr noch Fragen dazu habt, könnt ihr euch an Katharina wenden: [kkraiss\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:kkraiss(at)solidarische-landwirtschaft.org)**

Lasst die Öffentlichkeit an Eurer wertvollen Pionierarbeit teilhaben!

Herzlichen Dank!

*Mehr zum Länderreport für den "Solawi/CSA in Europe overview":* Die "European CSA Research Group" (die Aktivist\_innen und Forscher\_innen, die die Befragung durchführen) will einen aktuellen Überblick über Solawi/CSA in Europa schaffen. Das Wissen und die Erfahrungen von Akteur\_innen wie euch sollen die Grundlage sein. Dafür wird die Befragung in 25 europäischen Ländern durchgeführt. (So flächendeckend ist Solawi/CSA verbreitet!) - Es geht also um eure Insider Perspektive.

Mit dieser Momentaufnahme kann einer breiteren Öffentlichkeit sowie Entscheidungsträgern/innen gezeigt werden, dass es bereits funktionierende Alternativen zum industriellen Lebensmittel- und Landwirtschaftsmodell gibt!

Neben der Präsentation der Ergebnisse der europaweiten Umfrage wird dieser Report, die agrar-ökologische Dimension der Solawi/CSA Praxis unter die Lupe nehmen. Der Begriff der Agrar-Ökologie ist 2015 in der Deklaration von Nyéléni ([www.foodsovereignty.org/forum-agroecology-nyeleni-2015/](http://www.foodsovereignty.org/forum-agroecology-nyeleni-2015/), deutsche Version unter [www.agronauten.net/themen-thesen/themen/agrar-oekologie/](http://www.agronauten.net/themen-thesen/themen/agrar-oekologie/)) beschrieben worden.

Der Report soll im Frühjahr 2016 veröffentlicht werden.

---

## Neue Solawis/neue Initiativen

### **16515 Oranienburg (Berlin)**

BioKräuterei Oberhavel betreibt CSA mit Abholstationen in Berlin-Wedding (3), in Berlin-Schöneberg sowie in Oranienburg, Kontakt: [info\(at\)biokraeuterei.de](mailto:info(at)biokraeuterei.de)

BioKräuterei Oberhavel, Hans-Loch-Str. 14, 16515 Oranienburg, 03301-575505  
[www.biokraeuterei.de](http://www.biokraeuterei.de)

---

### **26899 Rhede**

Die Solawi-Initiative Hof EmsAuen in 26899 Rhede verfügt nun über eine Website, siehe [www.hof-emsauen.de](http://www.hof-emsauen.de)

---

### **58452 Witten**

auf dem Netzwerktreffen im Frühjahr auf dem Tempelhof habe ich durch Zufall den Kontakt zu einer Gärtnerin bekommen, die in der gleichen Stadt die gleiche Idee hatte, wie ich, nämlich eine neue SoLaWi in Witten zu gründen.

Gesagt - getan, nun gibt es sie! :) Noch ohne Namen und Rechtsform, aber in der Entwicklung.

Da ich in Stuttgart die SoLaWi mit aufgebaut habe, und Johanna Gärtnerin ist, passt die Orga super zusammen, sodass wir ab Frühjahr mit der Gemüseverteilung starten wollen.

In 58452 Witten, in der Gärtnerei des Waldorf-Instituts am Annener Berg.

Kontakt vorerst: [mail\(at\)katharina-schreiber.de](mailto:mail(at)katharina-schreiber.de)

---

### **65XXX Wiesbaden**

Endlich tut sich auch in Wiesbaden was. Wir sind ein buntes Grüppchen sowohl von Laien als auch von landwirtschaftlich Bewanderten aller Altersstufen und Hintergründe und möchten eine solidarische Landwirtschaft für den Raum Wiesbaden ins Leben rufen. Bisher gibt es eine Kerngruppe, etliche Interessierte sowie ein Konzept und bald schon einen Internetauftritt und eine Rechtsform.

Schreibt uns unter [solawi-wiesbaden\(at\)list.riseup.net](mailto:solawi-wiesbaden(at)list.riseup.net) oder ruft uns an unter 0151 140 517 56.

---

*! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter: [www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/eine-solawi-finden/](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/eine-solawi-finden/)*

---

## Land und Höfe für Solawis

### **Hof für Solawi – 94146 Sonndorf**

Hallo Miteinander, mein Betrieb befindet sich östlich vom Nationalpark Bayr. Wald und südlich vom Sumawa Tschechischen Nationalpark. Der Hof hat einen Bioladen, ein Gewächshaus, Kühlanlagen und eine eigene Wasserversorgung. Ich betreibe seit 1989 Ökovermarktung und möchte eine Solawi gründen. Wohnraum ist vorhanden. Zur Zeit kann ich von Landschaftspflege 55ha, 25ha Grünland und 5ha Ackerland leben. Zur Zeit auch noch Milchvieh, werde ich auf Mutterkuh umstellen, wegen zu viel Arbeit. Mein Sohn ist erst 4j. alt und ich schon 48. Wenn sich niemand findet, muss der Hof u.U. in absehbarer Zeit auf Grund von Arbeitsüberlastung aufgegeben werden. Für eine Person ist der Hof nicht haltbar.

Kontakt: Karl Preißler, E-Mail: [oekosphere\(at\)hotmail.com](mailto:oekosphere@hotmail.com)

---

### **CSA Basta – ÜberzeugungstäterInnen für Landkauf gesucht!**

Hallo, liebe FreundInnen der Solidarischen Landwirtschaft, das CSA-Projekt Basta möchte mit Hilfe der Kulturland-Genossenschaft 9 Hektar fruchtbares Oderbruch-Land sichern. Der Erwerb der Flächen mit der Genossenschaft bindet die pachtende Solawi an konkrete Statuten:

Ökolandbau, Naturschutz, soziales Engagement. Auf diese Weise wird das Land dauerhaft dem Markt und dem Zugriff der konventionellen Landwirtschaft entzogen. Um das Land kaufen zu können suchen wir an die 400 "ÜberzeugungstäterInnen", die bereit sind das Projekt mit einer Genossenschaftseinlage von mindestens 500 EUR zu unterstützen. Das Geld liegt auf 5 Jahre fest; anschließend kann jährlich gekündigt werden. Es wird keine Rendite gezahlt um die Pachtpreise so gering wie möglich zu halten. Der Gewinn ist ein gemeinschaftlicher: Aufbau ökologisch-bäuerlicher Strukturen, Biodiversität, Artenschutz, Klimaschutz. Details zur Finanzierung und Infos über basta findet Ihr auf folgenden Seiten:

<http://kulturland-eg.de> [1]; <http://basta.blogspot.de> [2]

Wer mehr erfahren möchte kann sich an die Genossenschaft wenden:

[info\(at\)kulturland-eg.de](mailto:info@kulturland-eg.de); oder das Hofkollektiv direkt anschreiben: [basta\(at\)posteo.de](mailto:basta@posteo.de)

Satzung, Beitrittsformulare und Infomaterial sind auf der Kulturland-Homepage downloadbar.

---



## **Solawi Initiative in Wiesbaden sucht Land**

Endlich tut sich auch in Wiesbaden was. Wir sind ein buntes Grüppchen sowohl von Laien als auch von landwirtschaftlich Bewanderten aller Altersstufen und Hintergründe und möchten eine solidarische Landwirtschaft für den Raum Wiesbaden ins Leben rufen. Bisher gibt es eine Kerngruppe, etliche Interessierte sowie ein Konzept und bald schon einen Internetauftritt und eine Rechtsform.

### Was jedoch schmerzlich fehlt, ist das Land!

*Wir suchen* eine Fläche, die wir ökologisch bewirtschaften zunächst mit Gemüseanbau, am besten 1Hektar oder mehr. Wunderbar wäre(n):

- Stellflächen für Maschinen und Geräte
- Lagermöglichkeiten
- Toiletten, eventuell wetterfester Unterschlupf
- Land mit Aussicht auf Erwerb oder einer anderen Art der Verbindlichkeit, die sicherstellt, dass dieSoLawi von (generationsübergreifender) Dauer ist
- einen bestehenden Hof oder Gärtnerei solidarisch weiterzuführen.

Über nackte Flächen bzw. Hinweise, wo diese zu finden sind, würden wir uns aber ebenso sehrfreuen. Schreibt uns unter [solawi-wiesbaden\(at\)list.riseup.net](mailto:solawi-wiesbaden(at)list.riseup.net) oder ruft uns an unter 0151 140 517 56.

---

## **5 ha arrondiertes Ackerland zu verkaufen - Alt Meteln/ Nordwestmecklenburg**

Die Flächen haben durchschnittlich 50 Bodenpunkte.

Bei Interesse: Telefon 0173 513 69 65 ; [info\(at\)ziel-immobilien.com](mailto:info(at)ziel-immobilien.com)

---

## **Hof – 9831 Flattach (Österreich)**

Ehemaliger Wanderschäfer hat sich im Mölltal in Kärnten seßhaft gemacht und sucht Menschen mit Ideen und Initiative, die das Potential der 2 Wohnhäuser, 2 Ställe, 200 Obstbäume und Gartenfläche über die 250 Schafe hinaus, nützen wollen.

Der Hof liegt im Tal auf der Sonnseiten auf 750 m Seehöhe, die 18 Hektar Weideflächen gehen bis 1300 m Seehöhe hinauf."

Kontakt: Günther KRAMER, Laas 2, 9831 FLATTACH, Österreich, Tel.: 0043 650 8403876  
[www.derkramer.at/](http://www.derkramer.at/)

---

## Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/Sonstige Anzeigen

### **Gesucht: Landwirte/innen, kürzerfristig Betriebshelfer/in – 94146 Sonndorf**

Hallo Miteinander, mein Betrieb befindet sich östlich vom Nationalpark Bayr. Wald und südlich vom Sumawa Tschechischen Nationalpark. Der Hof hat einen Bioladen, ein Gewächshaus, Kühlanlagen und eine eigene Wasserversorgung. Ich betreibe seit 1989 Öko-Vermarktung und möchte eine Solawi gründen. Wohnraum ist vorhanden, da ich von Landschaftspflege 55ha, 25ha Grünland und 5ha Ackerland leben kann. Zur Zeit noch Milchvieh, werde ich auf Mutterkuh umstellen, wegen zu viel Arbeit. Wir haben hier einen 30 km Rundumblick und 10 ha Hoffläche. Wenn sich niemand findet, muss der Hof u.U. in absehbarer Zeit auf Grund von Arbeitsüberlastung aufgegeben werden. Für eine Person ist der Hof nicht haltbar.

Kontakt: Karl Preißler, E-Mail: [oekosphere\(at\)hotmail.com](mailto:oekosphere(at)hotmail.com)

---

### **GärtnerIn gesucht – Gartencoop Leipzig**

Wir, ein junger Kommune-Kollektiv-Betrieb in der Nähe von Leipzig, suchen ab Januar 2016 eine Gemüse GärtnerIn. Wir bewirtschaften derzeit 5ha Freiland- sowie 550m<sup>2</sup> Gewächshausfläche und versorgen über 300 Menschen nach dem Modell der solidarischen Landwirtschaft ganzjährig mit Gemüse. Schwerpunkte im Betrieb sind u.a. eine schonende Bodenbearbeitung, Kreislaufgedanken, Kompostierung, politische Bildung, Mulchwirtschaft und samenfeste Sorten. Wir bieten: Leben in Gemeinschaft mit gemeinsamer Ökonomie, selbstbestimmtes Arbeiten und eine faire Entlohnung. Voraussetzungen: Ausbildung bzw. Berufserfahrung, Maschinenkenntnisse, soziale Kompetenz, Bereitschaft zum Gemeinschaftsleben. Formlose Bewerbungen bitte an: [leipzig\(at\)gartencoop.org](mailto:leipzig(at)gartencoop.org). Zusätzliche Infos unter: [rotebeete.org](http://rotebeete.org)

---

### **Wir suchen Gärtner\*innen – Dorfgarten Hebenshausen**

Wir, die Gärtner\*innen des Gemüse-Kollektivs Dorfgarten Solidarische Landwirtschaft Hebenshausen, suchen Gärtner\*innen für unser Team.

Du solltest Erfahrungen im Gemüsebau und Freude an der Arbeit mit Menschen, sowie Begeisterung für das Konzept SoLaWi mitbringen.

Wir bieten gleichberechtigtes Arbeiten und gemeinsame Entscheidungsfindung in Plenum und auf dem Acker, eine Anstellung mit Sozialversicherung bei einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 20 bis 30 Stunden.

Da unsere SoLaWi nun seit etwa 3 Jahren besteht, haben wir bereits einen verlässlichen Mitgliederstamm und Erfahrung auf dem Gebiet Gemüsebau, Teamarbeit und Netzwerken, wollen jedoch auch das Konzept SoLaWi und die Gärtnerei weiterhin fortentwickeln. Wir sind daher auf der Suche nach Menschen die sich auch die längerfristige Perspektive im Kollektiv, in der Gärtnerei und der Solidarischen Landwirtschaft vorstellen können.

Weitere Infos über uns findet ihr unter [www.dorfgarten.org](http://www.dorfgarten.org). Wenn Ihr Interesse habt, schreibt uns bitte eine kurze Mail mit euren Vorstellungen und eurer Motivation an [kontakt\(at\)dorfgarten.org](mailto:kontakt(at)dorfgarten.org). Wir freuen uns auf eure Mails!

## **Suchen Landwirt\*in – Gemeinschaft Schloss Tempelhof**

Für den Ausbau unserer bestehenden Milchziegenherde von ca. 40 auf 60 - 80 Tiere suchen wir ab sofort einen Menschen mit fundierter Erfahrung im Bereich Milchziegenhaltung. Die Ziegenhaltung am Tempelhof ist eingebettet in eine landwirtschaftliche Fläche von 26 ha und weiteren Bereichen wie Käseerei, Gartenbau, Ackerbau und Imkerei. Die Weideflächen liegen arrondiert um das Dorf und werden seit 4 Jahren biologisch bewirtschaftet. Die Weiterentwicklung der noch kleinen Schweine- und Hühnerhaltung gehört ebenfalls in den Aufgabenbereich.

Der/Die Bewerber/in sollte in der Lage sein, diesen Betriebszweig selbstständig und eigenverantwortlich zu führen und weiter auszubauen, Mitarbeiter\*innen anzuleiten und mit dem bestehenden Team der gesamten Landwirtschaft zusammenzuarbeiten. Erfahrungen in der Weiterverarbeitung der Milch (Käseerei) und in der Betriebsleitung sind von Vorteil.

Die Schloss Tempelhof eG ist eine sozial-ökologische Zukunftswerkstatt. Hier leben und arbeiten derzeit rund 100 Erwachsene und über 30 Kinder. Wir suchen eine selbstbewusste, lernoffene Persönlichkeit, die/der neben den erforderlichen Fachkenntnissen auch Interesse an einem kooperativen Miteinander in Gemeinschaft und der Umsetzung unserer Werte mitbringt und unsere Zukunftswerkstatt tatkräftig mitentwickeln möchte. Mitarbeiten in der Gemeinschaft bietet besondere Möglichkeiten und Herausforderungen bezogen auf die kommunikativen Fähigkeiten und die persönliche Entwicklung. Bitte informieren Sie sich auch auf unserer homepage [www.schloss-tempelhof.de](http://www.schloss-tempelhof.de).

Bitte senden Sie ihre aussagekräftige Bewerbung an [landwirtschaft\(at\)schloss-tempelhof.de](mailto:landwirtschaft(at)schloss-tempelhof.de)

---

## **Solawi Bodensee sucht Bio-Gärtner\*in**

Die Solawi Bodensee e.V. wurde dieses Jahr gegründet und befindet sich in der Aufbauphase. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) Gärtner(in) die/der mit uns den Inhalt der Solidarischen Landwirtschaft leben möchte. Ab nächstem Frühjahr beginnen wir mit dem Gemüseanbau auf einem 1 ha großen Acker in Friedrichshafen-Raderach (erweiterbar auf 2,2 ha). Dich erwartet eine motivierte Gemeinschaft und faire Bezahlung. Die Stelle wird zunächst als 70 % Stelle mit der Option auf eine volle Stelle ausgeschrieben.

Wenn Du viel Erfahrungen im Bio-Gemüseanbau hast, selbstständiges Arbeiten gewöhnt bist, in einem netten Team eigenverantwortlich arbeiten möchtest, zuverlässig und bereit bist dich auf unsere Gruppe einzulassen, eigene Ideen einbringen und ökologisch Landwirtschaften möchtest, dann bewirb dich doch bei uns. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit dir!

Unsere Kontaktdaten: Solawi Bodensee e.V., Markus Hener und Odette Lassonczyk

07544 9096416 [mail\(at\)solawi-bodensee.de](mailto:mail(at)solawi-bodensee.de) ; [www.solawi-bodensee.de](http://www.solawi-bodensee.de)

Ein Filmchen: [www.schwaebische.de/mediathek\\_titel\\_Solidarische-Landwirtschaft-toid,310\\_vidid,108270.html](http://www.schwaebische.de/mediathek_titel_Solidarische-Landwirtschaft-toid,310_vidid,108270.html)

---

## Momo sucht Ausbildungsplatz

ich möchte mich mit dem Ausbildungsjahr 2016/17 zum Landwirt ausbilden lassen und suche dafür noch einen Hof und eine Gemeinschaft in ganz Deutschland oder auch im Ausland. Über Kontakte, Vermittlungen, Hinweise.

und Anregungen wäre ich sehr dankbar: [mo.mo\(at\)posteo.de](mailto:mo.mo(at)posteo.de).

---

## Möglichkeit: „Solawi“ Praktikum in Japan

Das Praktikumsangebot richtet sich an alle Betriebe und auch in Japan machen ja Solawis einen sehr kleinen Teil der agrarischen Betriebe aus. Ich könnte über das dortige "Solawi-Netzwerk" fragen, ob es einen Betrieb gibt, der eine/n Praktikanten/in aus Deutschland aufnehmen würde.

Viele Grüße, Gunnar Kieß – Solawi Vlotho: [gunnar.kiess\(at\)gmail.com](mailto:gunnar.kiess(at)gmail.com)

### Praktikum in Japan 2016/2017 im Bereich Gartenbau und Landwirtschaft

In 2016 führt der Deutsche Bauernverband (DBV) wieder sein vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördertes Praktikantenprogramm mit Japan durch. Dieses Programm richtet sich an junge Berufstätige und Studenten aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie der Landwirtschaft.

Praktikumsbeginn: April 2016, obligatorischer Sprachkurs im Januar bzw. Februar/März 2016

Dauer: 12 oder 7 Monate

Voraussetzungen:

- Ausbildungsabschluss in einem agrarischen Beruf oder 4 Semester Studium in einem agrarwissenschaftlichen Studiengang plus 6-monatiges Praktikum
- 20 - 30 Jahre alt
- Aufgeschlossenheit gegenüber den japanischen Lebens- und Arbeitsverhältnissen und gründliche Vorbereitung auf Japan
- Durchhaltevermögen und Abenteuergeist
- Flexibilität bezüglich des fachlichen Einsatzes

Programmhinweise: Die Flugkosten bis/ab Tokio, internationale Kranken- und Unfallversicherung; 3-4-wöchiger Intensivsprachkurs in Deutschland als integraler Bestandteil des Programms, 7-tägiger Einführungskurs in Tokio sowie Abschlussseminar in Tokio werden Überwiegend aus Projektmitteln des BMEL finanziert.

Jeder Teilnehmer erhält während des Praktikums freie Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld in Höhe von Yen 40.000 von Seiten des Gastbetriebes. Der Eigenanteil an den Programmkosten beträgt pro Teilnehmer insgesamt 1.650,00,-.

Das Programm ist grundsätzlich auf ein Jahr angelegt. Es handelt sich hierbei um ein Gruppenprogramm. Ein auf 7 Monate verkürztes Praktikum ist in den Bereichen Gemüsebau, Zier- und Topfpflanzen und Landwirtschaft möglich. Im Bereich Garten- und Landschaftsbau sind die Chancen auf ein verkürztes Praktikum gering. Eine Vermittlung in der Tierhaltung erfolgt nicht.

Anmeldeschluss: 20. November 2015

Am 10. und 11. Dezember 2015 wird in Bonn ein Orientierungs- und Auswahlseminar stattfinden.

Ausführliche Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e.V., Referat Internationaler Praktikantenaustausch, zu Hd. Frau Birgit Henn, Godesberger Allee 66, 53175 Bonn, Tel.: 0228 -92657 â “ 22, Fax: -15, e-mail: [b.henn\(at\)bauerverband.net](mailto:b.henn(at)bauerverband.net)

Mit freundlichen Grüßen, Birgit Henn

[www.dbv-agrarpraktikum.de](http://www.dbv-agrarpraktikum.de)

## **GIZ sucht eine/n Praktikant/in**

*Hier kann sicherlich Solawi ins Gespräch gebracht werden...*

Das Globalvorhaben „Grüne Innovationszentren der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ der GIZ sucht derzeit eine/n PRAKTIKANT/IN IM PROGRAMM GRÜNE INNOVATIONSZENTREN DER AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT für den Standort Bonn. Gerne würden wir Sie darum bitten diese Stellenausschreibung innerhalb ihres Netzwerkes zu teilen. Interessenten können ihre Bewerbung online einreichen unter:

[www.giz.de/de/jobs/3109.html?JobMarketParams=ac%3Dcim%5Fsearch%26cu%3Dgtz%5Fww%26language%3D1%26entrylevel%3D4#header](http://www.giz.de/de/jobs/3109.html?JobMarketParams=ac%3Dcim%5Fsearch%26cu%3Dgtz%5Fww%26language%3D1%26entrylevel%3D4#header)

### Praktikant (m/f) im Programm Grüne Innovationszentren der Agrar- und Ernährungswirtschaft - JOB-ID: 24226

**TÄTIGKEITSBEREICH :** Mit der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ stellt sich das BMZ einigen der größten Herausforderungen der Menschheit. Immer noch leiden mehr als 800 Millionen Menschen an Hunger. Zusätzlich leiden mehr als eine Milliarde Menschen an „verstecktem Hunger“: Sie sind mangelernährt, weil ihre Ernährung zu einseitig und zu arm an lebenswichtigen Nährstoffen ist. Damit sind es insgesamt fast zwei Milliarden Menschen, die nicht ausreichend ernährt sind, um ein würdevolles, gesundes und leistungsfähiges Leben zu führen. Deshalb hat das BMZ unter anderem das Programm „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ – innerhalb der Sonderinitiative – aufgesetzt, das von der GIZ umgesetzt wird. Die Grünen Innovationszentren werden innerhalb von drei Jahren (2015-2017) in insgesamt 13 Ländern aufgebaut.

Ziel der Grünen Innovationszentren ist es, die Einkommen kleinbäuerlicher Betriebe, Beschäftigung – insbesondere in der Verarbeitung – zu erhöhen und die regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln in den ländlichen Zielregionen des Vorhabens durch Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu steigern. Dazu fördert das Vorhaben mit Innovationspartnern aus Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft Innovationsnetzwerke. Gemeinsam werden Innovationen bei der Erzeugung, Weiterverarbeitung und Vermarktung von Grundnahrungsmitteln entwickelt und Programme zur Stärkung der heimischen Verarbeitungswirtschaft etabliert und umgesetzt. Innovationen können technisch sein, wie zum Beispiel Mechanisierung, verbessertes Saatgut, Dünger oder Kühlketten. Vielfach geht es aber um neue Wege der Zusammenarbeit – Aufbau von Erzeugergemeinschaften, spezialisierten Unternehmen oder

Interessenvertretungen. Das Programm fördert zudem begleitende Dienstleistungen wie den Wissensaufbau und die Wissensverbreitung durch Netzwerk, Fortbildungen und Schulungen.

IHRE AUFGABEN : Zum zentralen Aufgabenfeld gehört die Mitarbeit bei allen anfallenden Aufgaben. Unterstützung bei

- der Sammlung und Aufbereitung technischer, wirtschaftlicher und institutioneller Zahlen, Daten und Fakten
- der Recherche unterschiedlichster Aspekte in Bezug auf die Grünen Innovationszentren
- der Organisation und Dokumentation interner Veranstaltungen
- der Mitwirkung an Querschnittsaufgaben (z.B. Saatgut, IKT, Gender)
- beim Wissensmanagement
- der Erstellung von internen Berichten (z.B. an den Vorstand)

Sie erwartet eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer innovativen Gruppe mit guten Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich weiterzuentwickeln.

IHR PROFIL :

- Studium in den Bereichen Agrar-, Politik- oder Sozialwissenschaften oder anderer relevanter Studiengänge
- Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation (dt./engl.); Französisch wünschenswert
- Teamfähigkeit, aber auch eigenverantwortliches Arbeiten, Belastbarkeit
- Auslandserfahrungen in Entwicklungsländern sind von Vorteil
- Kenntnisse unserer relevanten Themen (Landwirtschaft, Wertschöpfungsketten, Entwicklungszusammenarbeit) und der relevanten Akteure der internationalen Zusammenarbeit

EINSATZZEITRAUM : 01.12.2015 - 31.05.2016

UNSER ANGEBOT : Die Praktikantenvergütung beträgt € 8,50/Std. (brutto).

Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen Frau Ariane Borgstedt (+49 228 4460 3430) zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 01.11.2016.

KONTAKT: Frank Seifarth , +49 6196 79-3216

---

## Berichte/Wissenswertes

### **Solawi auf der TTiP Demo**

**250.000 TeilnehmerInnen der Großdemonstration** gegen die Handels- und Investitionsschutzabkommen TTIP und CETA und TiSA haben am 10.10.2015 in Berlin gefordert: Diese sogenannten Freihandels-Verhandlungen müssen beendet, auch CETA darf nicht verabschiedet werden! Die aktuellen Proteste unter dem Motto "TTIP und CETA stoppen – Für einen gerechten Welthandel!" sind ein deutliches Signal für einen Kurswechsel in der EU-Handelspolitik.

**TTIP/CETA/TiSA** sind gegen den Bürger nicht durchsetzbar. Die Bundesregierung muss endlich die Reißleine ziehen und die Verhandlungen der EU-Kommission stoppen. Es ist Zeit für einen Kurswechsel weg von Wachstumsdenken und Wettbewerb hin zu einer EU-Handelspolitik im Interesse der Menschen und ihrer Bedürfnisse. Das Versprechen, Freihandel schaffe mehr Wohlstand für alle, ist längst als Lüge entlarvt. Bei TTIP und CETA und TiSA geht es darum, Konzernen und internationalen Finanzakteuren weitere Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie den Welthandel noch besser unter Kontrolle bringen und die Politik unter Druck setzen können und an die Leine legen können.

Von 25 Motiv- und Lautsprecherwagen begleitet, bewegte sich ein bunter Demonstrationszug mit fantasievollen Losungen, Transparenten und Großpuppen vom Hauptbahnhof, am Reichstagsgebäude vorbei bis zur Siegestsäule am Großen Stern.



Als die Demospitze am Kundgebungsort eintraf, standen beim Auftakt am Hauptbahnhof immer noch weit über 50.000 TeilnehmerInnen. Bei den Kundgebungen sprachen unter anderem **Gertrud Gafus (Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft)**, Landesbischof Prof. Dr. Cornelius Bundschuh (Brot für die Welt), Roland Süß (Attac-Koordinierungskreis), Reiner Hoffmann (DGB-Vorsitzender), Gesine Schwan (Präs. d. Humboldt-Viadrina Governance Platform), Hubert Weiger (Vorsitzender des BUND), Christian Höppner (Präsident des Deutschen Kulturrates) sowie Ulrich Schneider (Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes), Christoph Bautz (Campact), Larry Brown (Geschäftsführer kanad. Dienstleistungs-Gewerkschaft) und je ein Vertreter der unterstützenden GRÜNEN und LINKEN.

Ein breites Bündnis von mehr als 170 Organisationen hatte zur Demonstration aufgerufen: Umwelt-, Entwicklungs- und Sozialpolitik, Demokratie, Kultur, Bürger- und Verbraucherrechte und Gewerkschaften. **und Organisationen aus dem Bereich der Landwirtschaft!** Zum Trägerkreis zählten unter anderem: Deutscher Gewerkschaftsbund, BUND, Attac, Deutsche Kulturrat, Campact, Paritätischer Wohlfahrtsverband, foodwatch, Mehr Demokratie, Brot für die Welt, Greenpeace, WWF, NaturFreunde Deutschlands, ... **und die SoLaWi**

Bereits am Mittwoch davor wurden der EU-Kommission mehr als drei Millionen Unterschriften übergeben, die im letzten Jahr im Rahmen der Europäischen Bürgerinitiative "Stop TTIP" europaweit gegen TTIP und CETA gesammelt worden waren. Nachdem die EU-Kommission eine offizielle Europäische Bürgerinitiative abgelehnt hatte, wurde die Unterschriftensammlung von einem europaweiten Bündnis eigenständig organisiert. Keine andere europäische Bürgerinitiative hatte je so viele UnterzeichnerInnen

Auch die Handelspolitik der Europäischen Union gegenüber Afrika und dem Globalen Süden ist zu kritisieren. Mit sogenannten Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreements/EPAs) werden wirtschaftlich schwächeren außereuropäischen Staaten Abkommen aufgezwungen, die noch mehr Armut schaffen und Menschen in die Emigration treiben.

Die erzwungene Marktöffnung zerstört nicht nur in Afrika die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Wer für gerechten Welthandel eintritt, kann zu solcherlei Wirtschaftskolonialismus nicht schweigen. Notwendig sind Handelsalternativen, die den

Menschen in ihren Herkunftsländern ein menschenwürdiges und sicheres Leben ermöglichen.

Handelsabkommen wie das zwischen EU und USA (TTIP) oder das zwischen EU und Kanada (CETA) verschärfen die Verdrängung bäuerlicher Landwirtschaft und verursachen am Ende mehr Hunger statt weniger. Zum Glück konnten mittlerweile aber weite Kreise in der Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden und wir mit einer tollen und riesigen Demo den herrschenden Politikern in diesem Punkt die gelbe Karte zeigen.

**Wow, was ein Riesenerfolg,** aber auch nur eine Etappe hin zu einer **solidarisch-gerechten Landwirtschaft und Ressourcenverteilung.**

Bilder von der Aktion "TTIP & CETA stoppen!" vor dem Brandenburger Tor sind hier zu sehen: [www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157659173211028](http://www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157659173211028)

---

## **Bericht von der Grundtvig-Reise nach Malmö/Schweden**

21.-24.05.2015 - von Wolfgang Stränz (schon gekürzt)

### **Donnerstag Abend: Treffen und Kennenlernen**

Das erste Treffen fand in Sofielunds Folkets Hus statt. Es gab Teilnehmer aus sieben Nationen: Italien war mit fünf Teilnehmern am stärksten vertreten, gefolgt von je zwei Vertretern aus Polen und Ungarn. Kroatien, Tschechien und Deutschland waren mit je einem Vertreter vor Ort, das Gastgeberland Schweden mit drei, wobei sich zu den Schweden jeweils die Vertreter der einzelnen Projekte gesellten.

Die Vertreter der einzelnen Länder stellten in kurzen Beiträgen die jeweilige Situation ihrer CSA-Bewegung dar, wobei Italien mit seinen GAS (Solidarische Einkaufsgruppen) sich eher an das französische AMAP-Modell anlehnt, während die übrigen Länder mehr das Ein-Hof-CSA-Modell pflegen. Ein gelungenes Abendessen in Sofielunds Folkets Hus rundete den Tag ab.

### **Freitag Vormittag: Die Stadt Malmö und ihr kommunales Engagement**

... Urban Gardening in Malmö: Die Projekte dort sind sehr vielfältig in der Größe, Art und Lage. Sie dienen weniger zur Versorgung mit Nahrungsmitteln, sondern sind eher als soziale Projekte aufzufassen, die besonders in Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten – wie etwa Rosengård – Gewalt und Vandalismus eindämmten und die soziale Kontaktaufnahme der Bewohner untereinander erleichterten.

Weiterhin stellt die Liegenschaftsverwaltung größere Flächen zur Verfügung, die einen kommerziellen Anbau von Gemüse in kleinerem Rahmen erlauben (Stadsbruk). Voraussetzung hierfür ist, dass der Anbauer sein Projekt als Gewerbe anmelden muss. Dadurch fallen leider Sozialhilfeempfänger als zu fördernde Zielgruppe heraus, da sie kein Gewerbe anmelden dürfen, ohne ihre Förderung zu verlieren. In Göteborg – so wurde uns mitgeteilt – wird mit kommunalen Flächen ähnlich verfahren.

### **Freitag Nachmittag:**

**CSA in Schweden:** In einer Präsentation wurde uns die Entwicklung der schwedischen CSA-Bewegung vorgestellt. War zunächst über viele Jahre Ramsjö Gård nördlich von Uppsala der einzige CSA-Betrieb in Schweden, gibt es gegenwärtig acht Betriebe.

**CSF Community Supported Fishery** im Öresund



Durch Überfischung sind die Fischbestände im Kattegatt dramatisch zurückgegangen, so dass sich Fischfang dort sich im industriellen Maße nicht mehr lohnt. Der Öresund dagegen war davon nicht betroffen, da die Bestände sich nicht für industriellen Fischfang lohnten. Durch maßvolles Befischen im Rahmen der Kutterfischerei blieben die Bestände konstant. Die Kutterfischerei im Haupterwerb ist durch mangelnde Rentabilität bedroht. Aus dieser Tendenz heraus hat sich der Aufbau einer CSF entwickelt, bei der Konsumenten den Betrieb eines Fischkutters finanzieren und ihnen der gefangene Fisch zukommt. Wie auch bei CSA teilen sich die Betreiber Risiko und Verantwortung. Bei Sturm – kein Fisch.

**Hemmaodlat** – ein neues CSA-Projekt in Malmö, mit Aquaponics und Fischdung, dessen Besuch für Sonntag Vormittag auf dem Programm stand.

### **Fahrradtour zu einigen Urban Gardens und nach Stadsbruk/Rosengård**

Auf dieser Fahrradtour lernten wir die Fahrradfreundlichkeit Malmös kennen und besuchten die am Vormittag vorgestellten Projekte von Urban Gardening und Stadsbruk, um die realen Verhältnisse dort kennen zu lernen. Danach lernten wir noch ein Gewürzprojekt in Rosengård kennen und aßen schließlich in einem Restaurant, das ursprünglich auch als Rosengårder Sozialprojekt gestartet war, zu Abend.

### **Samstag: Ein Tag außer Haus**

Für diesen Tag wurden wir gebeten, festes Schuhwerk und entsprechende Kleidung zu tragen, da wir die ganze Zeit im Freien verbringen würden. Ein Bus holte uns von Rut och Ragnar's ab und brachte uns nach Hardeberga, einem kleinen Ort außerhalb von Lund. Die dortige abgewickelte Dorfschule wird heute als Waldorfschule genutzt, in die interessierte Eltern aus Lund und Umgebung ihre Kinder schicken. Im Rahmen des Gartenbauunterrichts wurden einige Brachflächen zu Gemüsebeeten umgewidmet. Der Gartenbaulehrer ermutigte die Schulleitern sich an der Arbeit zu beteiligen und die Gartenflächen so zu vergrößern, dass sie zur Versorgung mit Gemüse dienen konnten. Zusätzlich kamen noch weitere Aktivisten hinzu und heute ist aus dem Gartenbauprojekt eine kleine CSA geworden, die noch Erweiterungspotential besitzt, da weitere Brachflächen zur Verfügung stehen und das Gelände zur Nutzung erweitert werden könnte.



Wir – die ausländischen Gäste und die Gäste aus Malmö, zusammen etwa 30 Personen – wurden gebeten ganz praktisch Jät- und Pflanzarbeiten vorzunehmen. Bei dieser Arbeit kam man gut ins Gespräch und konnte sich miteinander austauschen. Lunch gab es dann nach der Arbeit und auch hier gab es wieder Gelegenheit zu guten Gesprächen.

Danach ging die Reise mit dem Bus dann weiter nach Kristianstad, wo „Marcellos Farm“ gelegen ist. Marcel und seine Frau Inge kommen aus den Niederlanden, wo sie Bio-Gemüse für den Export anbauen und die Marke „Marcellos Farm“ entwickelten, die auch in Schweden bekannt wurde. Wegen der Unmöglichkeit in den Niederlanden, gleichzeitig Tiere zu halten und Gemüse anzubauen, suchten die beiden eine Alternative und fanden ihren heutigen Hof von 240 ha Größe außerhalb von Kristianstad. Er ist nicht besonders schön gelegen – einerseits ist der Lärm von der E 22 deutlich hörbar, andererseits ist das Fabrikgelände von Absolut Vodka mit seinen Edeltahlanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft sichtbar.

Marcel und Inge bewirtschaften den Hof allein mit Hilfe von Saisonarbeitskräften, wollen aber langfristig eine Betriebsgemeinschaft aufbauen, damit sie nicht ganz allein in der Verantwortung stehen.

Auf der gesamten Ackerfläche des Betriebes wird Demeter-Gemüse angebaut, welches dann vom Handel und den zwei großen Supermarktketten Schwedens, ICA und Konsum, abgenommen wird. Auf dem sandigen Boden dort ist lediglich ein Anbau von Kohl nicht möglich – mit Ausnahme von Brokkoli. Um den Betrieb mit Dünger zu versorgen, wird eine Mutterkuhherde gehalten. Würde die Betriebsgemeinschaft erweitert, könnte auch wieder eine Milchviehherde gehalten werden – Betriebsgebäude und -einrichtungen sind hierfür noch vorhanden, nur gegenwärtig ist dies arbeitsmäßig nicht zu schaffen.

Uns wurde zu Beginn das Betriebskonzept vorgestellt und danach machten wir einen Hofrundgang besonderer Art. Marcel und Inge sind überzeugte Biodynamiker und wir wurden aufgefordert, während des Rundgangs nicht zu sprechen, sondern mit unseren Wahrnehmungsorganen die ätherischen und astralen Qualitäten der einzelnen Wirtschaftsflächen und deren Bewohner – Pflanzen und Tiere – aufzunehmen. Mein Eindruck war, dass einige unserer Gruppe nicht so recht mit der gestellten Aufgabe umgehen konnte, aber man hielt sich an die Regel, nicht zu sprechen.

Danach gab es dann Kaffee und Kuchen auf dem Rasen vor dem Wohnhaus und es konnte der Eindruck entstehen, dass die längere Zeit des Schweigen durch lebhaftes Reden kompensiert werden musste.

Inge berichtete uns dann, dass für sie die Gemüseproduktion zwar ökonomisch erfolgreich wäre, aber sie unbefriedigt ließe, weil durch die erzielten Preise dennoch nicht der Wert ihres Gemüses abgebildet würde.

Aus diesem Grund haben Inge und Marcel begonnen, eine CSA aufzubauen und versorgen bereits etwa 50 Haushalte mit Gemüse aus der eigenen Produktion. Den Betrieb vollständig auf CSA umzustellen, ist bei der Größe zunächst unvorstellbar, allerdings könnte er insoweit umstrukturiert werden, dass eine Milchproduktion und -verarbeitung aufgenommen wird und außerdem Brotgetreide angebaut wird.

Für Inge und Marcel ist das aus heutiger Sicht Zukunftsmusik, aber die Entwicklung des Betriebes ist durch die beiden vorprogrammiert.

Im Winter wollen Inge und Marcel dem Bauckhof einen Besuch abstatten, um sich ein Bild davon zu machen, wie eine Betriebsgemeinschaft funktioniert. Ich habe die beiden eingeladen, den Buschberghof und den Kattendorfer Hof zu besuchen. Dann haben sie die Gelegenheit zu sehen, wie zwei Höfe von Betriebsgemeinschaften geführt werden und Solidarische Landwirtschaft in größerem Maßstab betreiben.

Ein sehr schmackhaftes Abendessen war von einem Mitglied der dortigen CSA zubereitet worden und wurde uns dann aufgetischt. Danach traten wir die Heimreise mit dem Bus nach Malmö an.

### **Sonntag: Ein Rundgang durch Malmö mit seinen gärtnerischen Aktivitäten.**

Wir trafen uns vor der Jugendherberge, um uns von dort nach Seved zu begeben. Dieser Stadtteil Malmö war – wie auch Rosengård – ein sozial schwieriger Stadtteil, der durch Vandalismus und Drogenhandel geprägt wurde. An diesem Sonntag war davon nichts zu sehen, sondern man bekam einen guten Eindruck davon, wie die gärtnerischen Aktivitäten der Bewohner den Stadtteil positiv verändert haben. Auf vielen Freiflächen zwischen den einzelnen Wohnblocks wird inzwischen Gemüse angebaut. Es gibt Holzpavillions, die im Winter beheizt werden können und zu sozialen Treffpunkten der Gärtner geworden sind, um

sich zu besprechen und die Arbeitsgeräte zu lagern. Auch entstand der Eindruck, es herrschte ein Wettbewerb, wer das schönste Beet hätte. Das ursprüngliche Stehlen von erntereifem Gemüse durch Kinder konnte dadurch abgestellt werden, indem man diesen Kindern auch Flächen zum Bewirtschaften zur Verfügung stellte.

Sehr eindrucksvoll war ein vertikaler Garten mit einer Höhe bis zu drei Metern an einer Hauswand mit kleinen Fächern, in denen Pflanzen wuchsen und die künstlich bewässert werden können. Leider sind die Dimensionen dieses vertikalen Gartens zu groß, als dass man gefahrlos die oberen Fächer kultivieren kann.

Die Aktivitäten der einzelnen Urban-Gardening-Projekte werden von einer Aktivistengruppe koordiniert, wobei für jedes neu begonnene Projekt eine zeitlich begrenzt öffentliche Förderung durch die Kommune beantragt werden kann. Diese hilft bei Beginn eines neuen Projekts, aber das ständige Kreativ-Sein-Müssen, um abermals ein neues Projekt ins Leben zu rufen, sei nach Aussage der Aktivisten schon sehr anstrengend.

Bei dem Rundgang durch Seved war sehr schön zu sehen, wie die gärtnerischen Aktivitäten der Bewohner das Bild des Stadtteils mit seinen Wohnblocks positiv veränderten. Diese positiven Eindrücke haben gewissermaßen Aufforderungscharakter an die Teile, in denen diesbezüglich noch nichts passiert ist.

An dieser Stelle brachen einige von uns den Rundgang ab, weil sie ihren Flug erreichen mussten und ich selbst noch eine längere Heimfahrt vor mir hatte. ... Für Radfahrer ist Dänemarks Hauptstadt durch die speziell ausgelegte Verkehrsführung ein Paradies, für Autofahrer hingegen durch die unzureichende Beschilderung eher ein Alptraum. Der Sonnenstand half mir dann die Himmelsrichtungen zuzuordnen und den Weg aus der Stadt zu finden. Meine kleine private Stadtrundfahrt hat mich aber entschädigt.



Wolfgang Stränz

---

## Hier sind wir eingeladen / Hier können wir mitmachen

Interessantes jenseits der Solawi – was uns zugetragen wurde :

-----  
! Hier sind alle herzlich eingeladen sich mit Solawi einzubringen, auch wenn der Focus nicht direkt bei Solawi liegt. Wir geben das hier stichpunktartig weiter, um Anknüpfungspunkte aufzuzeigen. !  
-----

### ➤ Fachkonferenz „Regionales Wirtschaften als Chance für globale Gerechtigkeit“

am Samstag, 7. November 2015 in Ludwigshafen am Rhein.

Liebe SoLaWi-Aktive, sehr geehrte Damen und Herren, wir laden Sie herzlich ein zur Fachkonferenz „Regionales Wirtschaften als Chance für globale Gerechtigkeit“

Während der Konferenz werden die Folgen des derzeitigen globalisierten Wirtschaftssystem für Mensch und Umwelt beleuchtet und es wird aufgezeigt, wie regionales und solidarisches Wirtschaften Alternativen für mehr globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit bietet.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme! Für weitere Informationen schauen Sie in den angehängten Flyer oder auf [www.weltladen-speyer.de](http://www.weltladen-speyer.de)

Ann-Marie Schlutz

Fachpromptorin für Umwelt und Entwicklung in Rheinland-Pfalz (ELAN e.V.)

E-Mail: [umwelt\(at\)elan-rlp.de](mailto:umwelt(at)elan-rlp.de) , Tel.: 06232-605 25 98

---

➤ **Tag der Wissenschaft im Dialog: „Gemeinschaftsgärten in der Stadt“**

am 10. Dezember 2015; An diesem Tag lädt die Stadt Bottrop gemeinsam mit der Fachhochschule Dortmund unter dem Titel „Gemeinschaftsgärten in der Stadt“ zu einem Tag der Wissenschaft im Dialog ein. Fragestellungen sind u.a.:

- Welche Rolle spielen Gärten als Form einer partizipativen Stadtentwicklung, die eine aktive Gestaltung von öffentlichen Räumen durch Selbstorganisation von BürgerInnen ermöglicht,
- Welche Rolle spielen Gartenprojekte als soziale und interkulturelle Bewegungsräume und
- Welche ökologische Funktion bzw. Wert haben diese Gärten und wie kann dieser dauerhaft erhalten bleiben.

Kontakt und Informationen: E-Mail: [dorothee.lauter\(at\)bottrop.de](mailto:dorothee.lauter(at)bottrop.de)

---

➤ **Workshop: „Revitalisierung des ehemaligen Stadtgutes Hobrechtsfelde im Einklang mit der Orts- und Landschaftsentwicklung“**

am Freitag, den 6.11.2015 von 17:00h bis 20:00 h ein. Veranstaltungsort ist die Mensa des Schulzentrums der Gemeinde Panketal in der Schönerlinder Straße 43 in 16341 Panketal / Zehdenick. Grundlage für die Diskussion ist das Entwicklungskonzept "Mustergut Hobrechtsfelde" vom November 2014, das Sie unter dem Link [www.hidrive.strato.com/share/m2tkw4dwoi#\\$/](http://www.hidrive.strato.com/share/m2tkw4dwoi#$/) inklusive sämtlicher Anlagen herunterladen können. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen, [mail\(at\)art-pro.de](mailto:mail(at)art-pro.de), [www.art-pro.de/](http://www.art-pro.de/)

---

## Termine/Veranstaltungen

2015

### **1 Mio fängt an! - Lebensmittelbündnisse in der Region Hannover**

... als Modell für 10 Mrd Menschen                      Freitag, 06.11.2015, 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Pavillon Hannover: Das Agrarbündnis Niedersachsen plant im Vorfeld der weltweit größten Landwirtschaftsmesse Agritechnica eine Veranstaltung am 06.11.15 im Großen Saal des Pavillons in Hannover. Zunächst wird der 90-minütige Film „10 Milliarden - wie werden wir alle satt?“ gezeigt. Anschließend soll auf einem symbolischen „Feld der Möglichkeiten – 1 Million fängt an“ gezeigt werden, welche Projekte, Ansätze und Ideen es in der Region Hannover gibt, gesunde und nachhaltig produzierte Lebensmittel zu kaufen, solidarisch zu erwerben oder auch selbst zu produzieren.

Initiativen und Organisationen werden nach einer kurzen Vorstellungsrunde an Stehtischen für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen. Dazu wird etwas zu essen angeboten. Solidarische Landwirtschaft, Bioland- und Demeter-Betriebe, Internationale Stadtteilgärten, Bauernmarkt, Bildungsinitiativen u.a. werden dabei sein.

Veranstaltungsankündigung:

[www.agrarbuendnis-niedersachsen.de/termine-leser/events/id-1-mio-faengt-an-lebensmittelbuendnisse-in-der-region-hannover-als-modell-fuer-10-mrd-menschen.html](http://www.agrarbuendnis-niedersachsen.de/termine-leser/events/id-1-mio-faengt-an-lebensmittelbuendnisse-in-der-region-hannover-als-modell-fuer-10-mrd-menschen.html)

### **! Herbsttreffen/Jahreshauptversammlung des Netzwerks**

Wann: 13. – 15. November

Wo: Gemeinschaft Lebensbogen, bei den Helfensteinen/Kassel.

Nähere Informationen siehe oben unter Aktuelles aus dem Netzwerk oder unter: [www.solidarische-landwirtschaft.org/de/newstermine/netzwerktreffen/](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de/newstermine/netzwerktreffen/)

Fragen, Anregungen und Anmeldungen an: [anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org](mailto:anmeldung@solidarische-landwirtschaft.org)

### **Praktiker-Workshop zu Bürgerkapital, Umkreisfinanzierung, Crowdfunding**

Einladung zum Praktiker-Workshop am 19.11.2015 von 14 bis 18 Uhr, der vom Netzwerk *Landwirtschaft als Gemeingut* in Kassel Wilhelmshöher Allee 261 veranstaltet wird: „Bürgerkapital, Umkreisfinanzierung, Crowdfunding – Möglichkeiten und Grenzen der privaten Finanzierung von Projekten nach Verabschiedung des Kleinanlegerschutzgesetzes“

Anmeldung: [rueter\[at\]hohage-may.de](mailto:rueter[at]hohage-may.de).

*Das Netzwerk Landwirtschaft als Gemeingut wurde von Rechtsanwalt Thomas Rüter und der Matthias Zaiser - Betriebsentwicklung in Kooperation mit der GLS Treuhand e.V. gegründet. Ziel des Netzwerks, ist es, die rund 180 assoziierten Höfe sowie die Bewirtschafter und Treuhänder bei ihren Rechts- und Betriebsentwicklungsfragen zu unterstützen. Vier große Tagungen und eine umfangreiche Studie zu dem Thema Landwirtschaft als Gemeingut sowie diverse Arbeitsblätter ([www.hohage-may.de/infos.html](http://www.hohage-may.de/infos.html)) und Workshops zeugen von dieser Arbeit.*

### **Regionalgruppentreffen Sachsen/Thüringen**

am Sonntag, den 22.11.2015 auf dem Luisenhof.

Kontakt: [sachsen-thueringen\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:sachsen-thueringen@solidarische-landwirtschaft.org)

### **23. Witzenhäuser Konferenz „Frohes Schaffen!? - Arbeit in der Landwirtschaft“**

Die Konferenz findet vom **01.-05. Dezember in Witzenhausen** (Kassel) statt. Die Arbeitsbedingungen in der Land- und Lebensmittelwirtschaft sind sehr häufig durch Unsicherheiten geprägt und/oder schlecht bezahlt. Und das nicht nur für SaisonarbeiterInnen, sondern ebenso für Fachkräfte und Betriebsleiter\_innen.

Darum wird es auf der Konferenz um folgende Fragen gehen: Wie ist die Situation von Landwirt\_innen in Europa und unter welchen ökonomischen Zwängen stehen sie? Weshalb sind die Löhne auch für Fachkräfte so niedrig? Welche Rolle spielen die Saisonarbeiter\_innen und Arbeitsmigrant\_innen in der Lebensmittelproduktion? Vor welchen Herausforderungen stehen Gewerkschaften in der Landwirtschaft? Wie können die Bedingungen für Auszubildende verbessert werden? Kann die Ökologische Landwirtschaft auf diesem Feld ein Vorreiter sein? Welche Ansätze für die Verwirklichung guter Arbeitsbedingungen gibt es und wie können wir sie auch in der Landwirtschaft durchsetzen?

Wir freuen uns darauf, diese Fragen gemeinsam mit Euch und vielen interessanten, internationalen Referent\_innen zu diskutieren, uns auszutauschen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft zu finden.

Es wird auch einen Workshop zu Solidarischer Landwirtschaft geben.

**Die Anmeldung zur Konferenz ist ab sofort möglich. Bis zum 15. November gelten ermäßigte Preise** für die Teilnahme. Für genauere Informationen zur Anmeldung und zum Programm besucht auch gern unsere Homepage.

[www.konferenz-witzenhausen.de](http://www.konferenz-witzenhausen.de)

[facebook.com/23.witzenhaeuser.konferenz](https://facebook.com/23.witzenhaeuser.konferenz)

[konferenz\(at\)wiz.uni-kassel.de](mailto:konferenz@wiz.uni-kassel.de)

### **Permakultur 72h-Landwirtschaftskurs mit Bezug zu Solawi**

Termine: Dezember 11.-13.12.2015, Januar 14.-17.01.2016, Februar 11.-14.02.2016

Liebe Solawimenschen, wie angekündigt, findet in Kooperation mit der Permakultur-Akademie ein 72h-Kurs mit Bezug auf Sol.Landwirtschaft statt.

Der 72h-Landwirtschaftskurs ist jetzt online und kann gebucht werden.

"Wenn Du Permakultur kennenlernen möchtest, Dich für landwirtschaftliche Anwendungen und menschliche Zusammenhänge interessierst - und das nach den Permakulturprinzipien weiterentwickeln möchtest: beständig, beobachtend und mit Gelegenheiten für Eigeninitiative. Wenn Du von ethischen Grundlagen und praktischen Anwendungen erfahren möchtest, „Klein beginnen“-Ansätze bis hin zu gesellschaftswandelnden Zukunftsvisionen und daran anknüpfend Eure Solidarische Landwirtschaft weiterentwickeln willst:

Dann könnte dieser Kurs genau das Richtige für Dich sein! An drei intensiven 3bzw.4-Tages-Kursen (jeweils Donnerstagsmittag bis Sonntagnachmittag) tauchen wir in alle Themenfelder

der Permakultur ein. In der Zeit zwischen den Kurswochenenden kannst Du Dein neues Wissen individuell vertiefen."

Anmeldung: [http://permakultur-akademie.de/front\\_content.php?idcat=59&idart=830](http://permakultur-akademie.de/front_content.php?idcat=59&idart=830)

Ich freue mich auf rege Beteiligung,

Liebe Grüße, Bettina Berens

Regionalgruppe West; für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft; 0211 9003438

## 2016

### **Lehrgang für solidarische Landwirtschaft in der Schweiz**

\*\*\* JETZT ANMELDEN FÜR DEN LEHRGANG 2016! \*\*\*

Zwischen Januar und April 2016 findet der *Lehrgang für solidarische Landwirtschaft* zum zweiten Mal statt. Der Lehrgang richtet sich an KonsumentInnen und LandwirtInnen, die konkret am Aufbau von Initiativen interessiert sind.

*Kursübersicht:*

- 1) Solawi Betriebskonzept, 7. - 9. Januar
- 2) Biologischer Gemüsebau I, 1. – 5. Februar
- 3) Biologischer Gemüsebau II, 8. – 12. Februar
- 4) Solawi Vertiefung, 22. und 23. April

Mehr Infos auf [www.solawi.ch/lehrgang/](http://www.solawi.ch/lehrgang/).

### **! Save the Date ! Frühjahrstagung 2016 des Solawi Netzwerks**

4.-7.2. 16 in Tempelhof (bei Crailsheim); Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

### **RegionalgruppenTreffen „Mittendrin“**

Am Sonntag den 17.4.2016 gibt es das nächste Regionalgruppentreffen „Mittendrin“ bei der Solawi Dorfgarten Hebenshausen oder bei der Solawi Freudenthal – genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 18.11.2015

---

## Impressum

Solidarische Landwirtschaft e.V.

[www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)

### Hinweis zum Freihofbrief

Wenn Ihr den Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen möchtet:  
[ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news\\_solidarische-landwirtschaft.org](mailto:ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org)

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, was Ihr gerne im Freihofbrief berichten möchtet, sendet es an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

**Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!**



**Beitrittserklärung zum Netzwerk  
Solidarische Landwirtschaft**

Online: [www.solidarische-landwirtschaft.org/de/das-netzwerk/mitglied-werden/formular-mitglied-werden/](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/de/das-netzwerk/mitglied-werden/formular-mitglied-werden/)

als Solawi-Betrieb (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert\* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

als Initiative (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert \* 60 € pro Jahr)

als Einzelperson (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert\* beträgt 48 € pro Jahr)

als Fördermitglied (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: ..... Name: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... Email: .....

Mein/ Unser Beitrag ist: ..... €/ Jahr Zahlungsweise:  jährlich  halbjährlich

<b>SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen</b>	
Zahlungsempfänger: Solidarische	
Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728	
Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben): .....	
Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.	
Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.	
Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.	
Kontoinhaber/ Bankverbindung	
Name: .....	Vorname: .....
Straße: .....	PLZ/ Wohnort: .....
IBAN: __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ / __	BIC: __ / __ / __
Bankname: .....	
..... (Ort/Datum)	..... (Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten. Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org). Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach  
Geschäftsstelle: c/o Stephanie Wild Plan 4 99425 Weimar

Telefon: +49 (0) 151 20618191 Telefax: +49 (0) 5605/925034 mailto: [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00